

wohl er selbst eine sehr wichtige Zusammenkunft einberufen hatte. Die Gründe dafür liegen wahrscheinlich in einem Aufstand seiner Truppen in der Provinz Honan. Er befürchtet, daß der Paß zwischen den Provinzen Schansi und Honan von den Aufständischen besetzt werde.

Wie die „Times“ aus Peking melden, sind außer den Streitkräften aus Mukden auch noch Infanterie, Kavallerie, Artillerie und eine Flugzeugeneinheit nach der Mongolei geschickt worden. Insgesamt umfaßt diese Streitmacht 10,000 Mann. Die Truppen werden auf der neuen chinesischen Eisenbahn befördert. Die Stärke der mongolischen Streitkräfte wird auch auf 10,000 Mann geschätzt, was jedoch wahrscheinlich übertrieben sei. Der Ursprung der Unruhen sei zwar noch dunkel. Aber man könne annehmen, daß sie von jungmongolischen Elementen der westlichen Mandchurei und der inneren nördlichen Mongolei ausgingen, die die Idee gehabt hätten, einen unabhängigen mongolischen Staat zu bilden, der sich mit der Sovietunion vereinigen soll.

— **Der Kellogg-Pakt unterzeichnet.** Die feierliche Unterzeichnung des Kellogg-Paktes hat am Montagnachmittag in Paris stattgefunden. Nunmehr wird der Pakt zur Unterzeichnung allen Nationen der Welt vorgelegt.

—:— Schicksal.

Die folgenden Zeilen erzählen von dem traurigen Schicksal eines armen kleinen Mädchens: im Welschland geboren und erzogen, sein Vater war ein Trinker; in frühester Jugend wurde das Kind bei fremden Leuten als Dienstmädchen verdingt, schon mit 15 Jahren kam es mit dem Strafgesetz in Konflikt. Vor einem Jahr kam es nach Basel, nach seiner Entlassung befehlt es seine Dienstgeberin und wurde vom hiesigen Strafgericht zu einem Monat Gefängnis bedingt verurteilt. Bei einer Pfarrersfamilie in Lugern fand es ein neues Heim, oft kam es nachts spät nach Hause, die Frau Pfarrer drohte mit Kündigung, sie fand gute Worte, die auf fruchtbaren Boden fielen — das Mädchen war dankbar für die mütterliche Liebe und besserte sich. Aber mit der Zeit machten sich die Folgen jener nächtlichen Spaziergänge bemerkbar: das Mädchen wurde entlassen. Es kam mit wenig Geld nach Basel, um sich eine neue Stelle zu suchen. Es logierte in einem Hotel, es bezahlte seine Rechnung, solange das Geld reichte. Es blieb auch weiterhin dort wohnen und verschwand dann, als es die Rechnung von 52 Fr. nicht bezahlen konnte. In einem zweiten Hotel ließ es wiederum Schulden in der Höhe von 57 Fr. zurück. Damals war Fastnacht in Basel. In einem Maskenverleihinstitut mietete sich das Mädchen ein Fastnachtskostüm, es kaufte seidene Strümpfe und eine Larve. Der Mietpreis für das Kostüm (18 Fr.) wurde ihm auf die unwahre Angabe hin, es arbeite als Dienstmädchen bei einer Basler Familie, kreditiert. Wiederholter Betrug. So lautet die Anklage. Nach der „Lat“ war das Mädchen geflohen, erst vor einigen Tagen wurde es verhaftet.

Kaum mehr als zwanzig Jahre zählt die Angeschuldete heute: ein hübsches, bescheiden angezogenes Kind im braunen Vodenlopf. Auf den Arm des Verteidigers gestützt, in kaum vernehmungsfähigem Zustand, betritt das Mädchen den Saal (in der Zelle des Gerichtshauses war es ohnmächtig geworden). Mit schwacher Stimme, leise weinend, verteidigt es sich. Gutes und Schlechtes wird in den Leumundsberichten berichtet, in Lausanne wird das Mädchen als „poule“ bezeichnet. „Ce n'est pas vrai, je ne suis pas une prostituée!“ Man darf der Angeklagten glauben — sie sieht nicht so aus! Und dann erhellt ein Sonnenstrahl das düstere Bild: das Mädchen ist verlobt mit einem jungen Kaufmann im Welschland, der seine Braut innig liebt; er weiß, daß sie vielleicht zu den „gefallenen Mädchen“ gehört, daß sie ein Kindchen hat, daß sie gestohlen und betrogen hat, daß sie nun im Gefängnis sitzt — seine Liebe ist stark und überwindet alle Bedenken, er wird das Mädchen heiraten, er hat ihm

auch einen Verteidiger bestellt. Ein schöner Roman, wie er im wirklichen Leben nur so selten vorkommt! — Der Staatsanwalt beantragt unter Einrechnung der bedingten Vorstrafe nun eine Gesamtstrafe von sechs Wochen. Scharf verurteilt der Verteidiger das Verhalten jenes Pfarrherrn, der das Mädchen mitten im Winter auf die Straße stellte, weil es ein Kind unter dem Herzen trug. Während den Worten des Verteidigers bricht das Mädchen ohnmächtig auf der Anklagebank zusammen, lautlos stürzt es zu Boden und muß aus dem Saale getragen werden.

Das Urteil lautet: fünf Wochen Gefängnis unbedingt.

Auszug aus dem aarg. Amtsblatt. Samstag, 25. August 1928.

Öffentliches Inventar. Bezirk Kulm.

Rechnungsruf.

Hunziter-Haller Julius, Schneidermeister, von Schmiedrueb, in Reinach.

Eingabefrist bis 25. September.

Bezirk Lenzburg.

Rechnungsruf.

Wüller Johann, Joh. Heinrichs, geb. 1874, Schreiner, von Linn, in Mörten wohnhaft gewesen.

Eingabefrist bis 25. September 1928.

Bezirk Muri.

Rechnungsruf.

Hilbebrand Johann Josef, Wagner und Landwirt, in Boswil.

Reusch Josef, Landarbeiter, von und in Metenschwand.

Rotter Albert, Landwirt, alt Ammanns, in Boswil.

Eingabefrist bis 29. September 1928.

Bezirk Rheinfelden.

Rechnungsruf.

Erni-Ruslin Fridolin, Franz Josefs, gew. Landwirt, von und in Schupfart wohnhaft gewesen.

Konkurse.

Bezirk Rheinfelden.

Konkurseröffnung.

Gemeinschuldner: Sprenger-Abbühl Albert, Inhaber der Aluminiumfabrik „Erga“ in Neu-Allschwil, mit Wohnsitz in Rheinfelden.

Eingabefrist bis und mit 30. September 1928.

Fruchtlose Pfändungen.

Bezirk Bremgarten.

Briner Fritz, Mühlebauer, früher in Bütikon, nun in Bremgarten. — Wüthrich Werner, Hilfsarbeiter, in Bremgarten. — Frau Leuthard Frida, Wäscherin, in Bremgarten. — Koch-Güntersperger Traugott, in Bremgarten.

Bezirk Brugg.

Frau Isler, Schreiners, in Windisch. — Hofmann-Hunziter Peter, Maler, in Windisch.

—:—

Personen mit Senks-, Spreiz-, Knick- oder müden, schmerzenden Füßen

Bruch-, Blasen-, Vorfall-, Hängeleib-, Rückgrat machen wir auf die heute erscheinenden Inserate der weitläufig bekannten Firma Fr. C. Steuer, Kreuzlingen (Thurgau), sowohl als auch auf deren in Lenzburg, Montag, den 3. Sept. abends von 5—8 und Dienstag, den 4. Sept., von 9—3 Uhr, Cafeteria. Central stattfindende Sprechstunde aufmerksam.

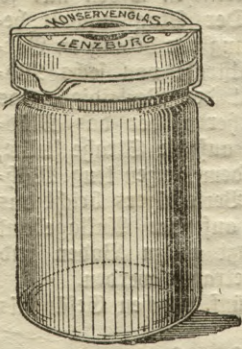
Alle Postabonnenten

der „**Lenzburger Zeitung**“, welche den Abonnementsbetrag pro **2. Halbjahr 1928** noch nicht bezahlt haben, erhalten am

4. Sept. 1928

die übliche **Nachzahlungsart** von **Fr. 3.70** zugesandt, sofern sie nicht vorziehen, Fr. 3.50 vorher an uns einzusenden oder kostenlos auf unser Postcheck Nr. VI, 1900 einzuzahlen

Expedition der „**Lenzburger Zeitung**“.



Auf die Einmachzeit em Konserven-Gläser

Lenzburg - Weck - Sch
in allen Grössen

Ersatzstücke und Gum Confitüren- und Gelee

**Koch-Flaschen mit Verschluss ode
Sterilisier-Töpfe** :: **Thermomet**
Sehr günstige Preise! — Nur Qualitätsware! — Söf

G. Schwertfeger, Le

Spezial-Haus für Glas-, Kristall-, Porzellan- und

Schweizerische Volksbank

Stammkapital und Reserven

177 Millionen Franken

Kreisbank Brugg

Postcheckkonto Nr. VI 1083

Agentur **Aarburg** Postcheckkonto Nr. VI 2717

Wir sind Abgeber von

5% Obligationen

auf 3 bis 5 Jahre fest.

Gekündete oder kündbare Obligationen übernehmen wir an Zahlungsstatt.

Die Direktion.

Heilsarmee Lenzburg

(Scheunenweg 414)

Donnerstag, den 30. August 1928
abends 8 Uhr

Frauenversammlung.

Auch Töchter vom 16. Altersjahr an
sind herzlich eingeladen.

Die Versammlung leitet Frau Oberst Stankuwelt
aus Bern. 2683

Gratis-Broschüre

über Einmachen von Früchten und Gemüse.

Konfitüren-Gläser

Sterilisier-Gläser

Gelee-Tassen

Rebrer Hüfen



Gesucht :

Leuner, fleißiger 2685

Schuhmacher

auf Sohlerei per sofort.
Bei aufrechter Leistung
Jahresstelle.

Hermann Dieler,
Schuhmacher, Lenzburg.

Zu verkaufen.

2 Saugfälder

10 Tage alt, bei 2682
Hud. Furter, Schmieds,
Staufen.

